

L@CERTIDAE

EIDECHSEN ONLINE



2026

Artikel
article

3

L@CERTIDAE
EIDECHSEN ONLINE

2026 № 3- ONLINE VERÖFFENTLICHT / PUBLISHED ONLINE: 2026-06-13



www.lacerta.de



Autoren / Authors:

SIEGFRIED TROIDL & ANGELIKA TROIDL, 90768 Fürth, Germany. E-Mail: as.troidl@t-online.de

Zitat / Citation:

TROIDL, S. & A. TROIDL (2026): Intergradationszonen zwischen *Gallotia galloti galloti* und *Gallotia galloti eisentrauti* auf Teneriffa: Ein Versuch ihrer Darstellung – L@CERTIDAE (Eidechsen online), 2026 [3]: 359–371.



Abb. 1: *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti-eisentrauti*) ♂, bei Masca am 04.05.2014.

Intergradationszonen zwischen *Gallotia galloti galloti* und *Gallotia galloti eisentrauti* auf Teneriffa: Ein Versuch ihrer Darstellung

SIEGFRIED TROIDL & ANGELIKA TROIDL

Zusammenfassung:

Nach einem kurzen Blick auf die geologischen Entstehungsprozesse Teneriffas werden die geografische Vielfalt, die Verbreitung und die Intergradationszonen der Westkanaren-Eidechse (*Gallotia galloti*) vorgestellt. Auf Grundlage der erhobenen Daten wurde eine Karte erstellt, welche die wahrscheinlichen Intergradationszonen zwischen *G. g. galloti* und *G. g. eisentrauti* veranschaulicht.

Summary:

After a brief overview of the geological processes that shaped Tenerife, the island's geographical diversity, the distribution of the Tenerife lizard (*Gallotia galloti*), and the intergradation zones between its subspecies are presented. Based on the collected data, a map was created illustrating the probable intergradation zone between *G. g. galloti* and *G. g. eisentrauti*.

Trotz ihres sehr begrenzten Lebensraumes tritt die Westkanaren-Eidechse (*Gallotia galloti*) auf Teneriffa mit zwei anerkannten Unterarten und einer Vielzahl unterschiedlichster Phänotypen in Erscheinung. Um diese außergewöhnliche Vielfalt zu verstehen, muss man weit auf die Entstehungsgeschichte dieser Insel zurückblicken. Teneriffa entstand nicht als einheitliche Insel, sondern aus mehreren ursprünglich getrennten Vulkanmassiven. Die ältesten Bereiche sind die Gebirgsmassive von Anaga im Nordosten, Teno im Nordwesten und Adeje im Süden. Erst jüngere Vulkanausbrüche verbanden diese ursprünglich getrennten Landmassen miteinander. Mit der Entwicklung des zentralen Vulkankomplexes um den Teide nahm die Insel schließlich ihre heutige Gestalt an (CRIADO & PARIS, 2005). Wiederholte vulkanische Aktivität, ausgedehnte Lavaströme und großräumige Hangrutschungen führten dazu, dass Populationen von *Gallotia galloti* immer wieder voneinander isoliert und später erneut in Kontakt gebracht wurden. Diese zyklische Abfolge von Isolation und Wiedervereinigung gilt als wesentliche Triebkraft der heutigen geographischen Variabilität der Art auf Teneriffa. Zudem beeinflusst das zuletzt entstandene zentrale Vulkanmassiv mit seiner Höhe von 2000–3700 m ü. NN maßgeblich die Häufigkeit und die räumliche Verteilung der Niederschläge. Die wasserreichen Passatwolken werden an der Nordseite gestaut, während der Süden der Insel nur geringe Niederschlagsmengen erhält. Auf diese Weise entstanden von der Küste bis hinauf in die alpine Region, sehr unterschiedliche Klimazonen und Lebensraumtypen.

Mit der Besiedlung der Insel durch den Menschen traten zusätzliche selektierende Faktoren auf. Große Eidechsen dienten den Ureinwohnern noch als Nahrungsressource; in der Gegenwart wirken hingegen Habitatfragmentierung, Landwirtschaft, touristische Infrastruktur und Prädation durch wildernde

Hauskatzen sowie eingeschleppte Beutegreifer und Ratten auf die Bestände. Auch der menschengemachte Klimawandel wird zunehmend eine Rolle spielen.

Die Verbreitung der Unterarten

Die Verbreitungsgrenze zwischen den beiden Unterarten verläuft keineswegs scharf. Im Allgemeinen besiedelt *G. g. galloti* den trockenen Süden, Südosten und Südwesten sowie das Zentrum der Insel als auch die Hochlagen um den Teide. An den Nordhängen des zentralen Vulkankomplexes tritt sie oberhalb der Kiefernwaldzone auf. Die Terra Typica dieser Unterart ist Güimar im Nordosten Teneriffas (restricta BISCHOFF 1982).

G. g. eisentrauti bewohnt die feuchten Nordhänge unterhalb der Kiefernwaldzone bis hinab zur Küstenlinie inclusive der kleinen vorgelagerten Inseln. Ihr Hauptareal erstreckt sich von der zentralen und nördlichen Anaga-Halbinsel über die Hochebene von La Laguna und weiter entlang der Nordküste in die Region um Garachico. Das Typusexemplar stammt aus Bajamar auf der Anaga-Halbinsel (BISCHOFF 1982).

Die Kontaktzonen liegen vor allem entlang der Übergänge zwischen den feuchten Passatwolkengebieten des Nordens und den trockeneren Regionen des Inselinneren. Dort finden sich Populationen mit intermediären Merkmalen, die weder eindeutig der Nord- noch der Südform zugeordnet werden können. Bei der Auswertung unserer Bilder hat uns besonders die großflächige Ausdehnung dieser Kontaktzonen überrascht, und ebenso die enorme Vielfalt dieser Zwischenformen. Unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte stellen diese Intergradationszonen gewissermaßen „lebende Archive“ der vulkanischen Inselentwicklung dar.



Abb. 2: Lebensraum von *G. g. galloti* in den Cañadas del Teide am 01.05.2014.

Die Farbmorphen von *Gallotia galloti*

Besonders auffällig ist die enorme Farbvariabilität der Art. Männchen zeigen je nach Region deutliche Unterschiede in der Ausbildung blauer, gelber oder schwarzer Farbanteile.

Die nördliche Unterart *G. g. eisentrauti* besitzt typischerweise ausgeprägte blaue Wangenflecken und häufig eine kontrastreiche dunkle Grundfärbung. Sehr oft ist zudem eine deutliche gelbe bis grünliche dorsale Querbänderung oder auch ein Sprenkelmuster ausgebildet, das insbesondere bei adulten männlichen Tieren sehr kräftig in Erscheinung treten kann.

Bei der südlichen Unterart *G. g. galloti* sind die blauen Wangenflecken deutlich schwächer ausgeprägt oder fehlen teilweise ganz. Dagegen ist die blaue

Fleckzeichnung an den Körperseiten oft deutlich stärker entwickelt. Bei älteren Männchen können sich diese Flecken sogar zu einem großen Seitenfleck verbinden.

Innerhalb der Unterarten und insbesondere bei Intergrades besteht zudem eine bemerkenswerte mikrogeographische Variation. Bereits über kurze Distanzen können Populationen deutlich unterschiedliche Intensitäten der Blau-, Braun-, Schwarz- und Gelbfärbung aufweisen. Untersuchungen zeigen, dass diese Variationen oft kleinräumiger ausfallen als die eigentlichen Unterartengrenzen (THORPE & BROWN, 1989).

Weibchen und Jungtiere weisen ebenfalls verschiedene Farb- und Zeichnungsmorphen auf. Manche besitzen helle dorsolaterale Streifen, andere zeigen ein stärker geflecktes Muster. Solche Unterschiede können selbst innerhalb einer Population auftreten.



Abb. 3: *Gallotia galloti galloti*, ♂ am Besucherzentrum El Portillo im Teide Nationalpark am 14.03.2019.



Abb. 5: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♂ aus Puerto de la Cruz am 02.05.2014.



Abb. 4: *Gallotia galloti galloti*, ♂ von der Terra Typica bei Güímar am 30.04.2015.



Abb. 6: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♂ Typusexemplar aus Bajamar von 1980. (Foto: Wolfgang Bischoff)



Abb. 7: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♂ aus Puerto de la Cruz am 10.03.2019.



Abb. 8: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♂ aus Puerto de la Cruz am 12.03.2019.



Abb. 9: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♂ ♀ aus Puerto de la Cruz am 09.03.2019.



Abb. 10: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♂ aus Puerto de la Cruz am 28.04.2014.



Abb. 11: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♀ aus Puerto de la Cruz am 28.04.2014.



Abb. 12: *Gallotia galloti eisentrauti*, ♀ aus Puerto de la Cruz am 28.04.2014.



Abb. 13: *Gallotia galloti galloti*, ♂ am Besucherzentrum El Portillo im Teide Nationalpark am 14.03.2019.



Abb. 14 *Gallotia galloti galloti*, ♂ am Besucherzentrum El Portillo im Teide Nationalpark am 14.03.2019.



Abb. 15: *Gallotia galloti galloti*, ♂ ♀ vom Pico del Teide auf 3540 m ü. NN am 01.05.2014.

Der Versuch einer kartografischen Darstellung der Intergradationszonen

Da in der Literatur keine zufriedenstellende aktuelle kartografische Darstellung der Intergradationszonen zu finden war, unternahmen wir den Versuch, auf Grundlage verschiedener Quellen eine eigene Rekonstruktion zu erstellen.

Als Basis diente eine Reliefkarte von Teneriffa, die wir von maps-for-free.com entnommen haben. Mithilfe der Verbreitungskarten auf lacerta.de ließ sich die ungefähre Kontaktzone beider Unterarten eingrenzen. Auf dieser Grundlage konnte mit dem Bildbearbeitungsprogramm Photoshop die Kartenzeichnung aus dem Artikel „Die innerartliche Gliederung von *Gallotia galloti* (DUMÉRIL & BIBRON 1839) (Reptilia: Sauria: Lacertidae) auf Teneriffa, Kanarische Inseln“, welche zwei Übergangszonen ausweist, passgenau platziert werden.

Aus drei Exkursionsreisen, die wir in den Jahren 2014 und 2019 unternommen haben, konnten die Fundgebiete weiterer Intergrades in die Karte eingearbeitet werden. ARNOLD und JEFFREY SCIBERRAS stellten ergänzend Bildmaterial mutmaßlicher Intergrades aus der Umgebung von Fasnia zur Verfügung.

Schließlich wurden noch Verbreitungsinformationen der Plattform iNaturalist.org berücksichtigt. Diese wurden in der Kartendarstellung für *Gallotia galloti*, *G. g. galloti* und *G. g. eisentrauti* angezeigt, per Screenshot erfasst und in die Photoshop-Datei integriert. Auf diese Weise war es möglich, mit Hilfe des Programms die Verbreitung von *G. g. galloti* und *G. g. eisentrauti* von der Gesamtverbreitung von *G. galloti* zu subtrahieren, sodass der Bereich ohne Unterartzuordnung übrigblieb. Am Ende entstand aus allen diesen Hinweisen eine Karte, die eine weitgehend plausible Darstellung der aktuellen Intergradationszonen liefert.

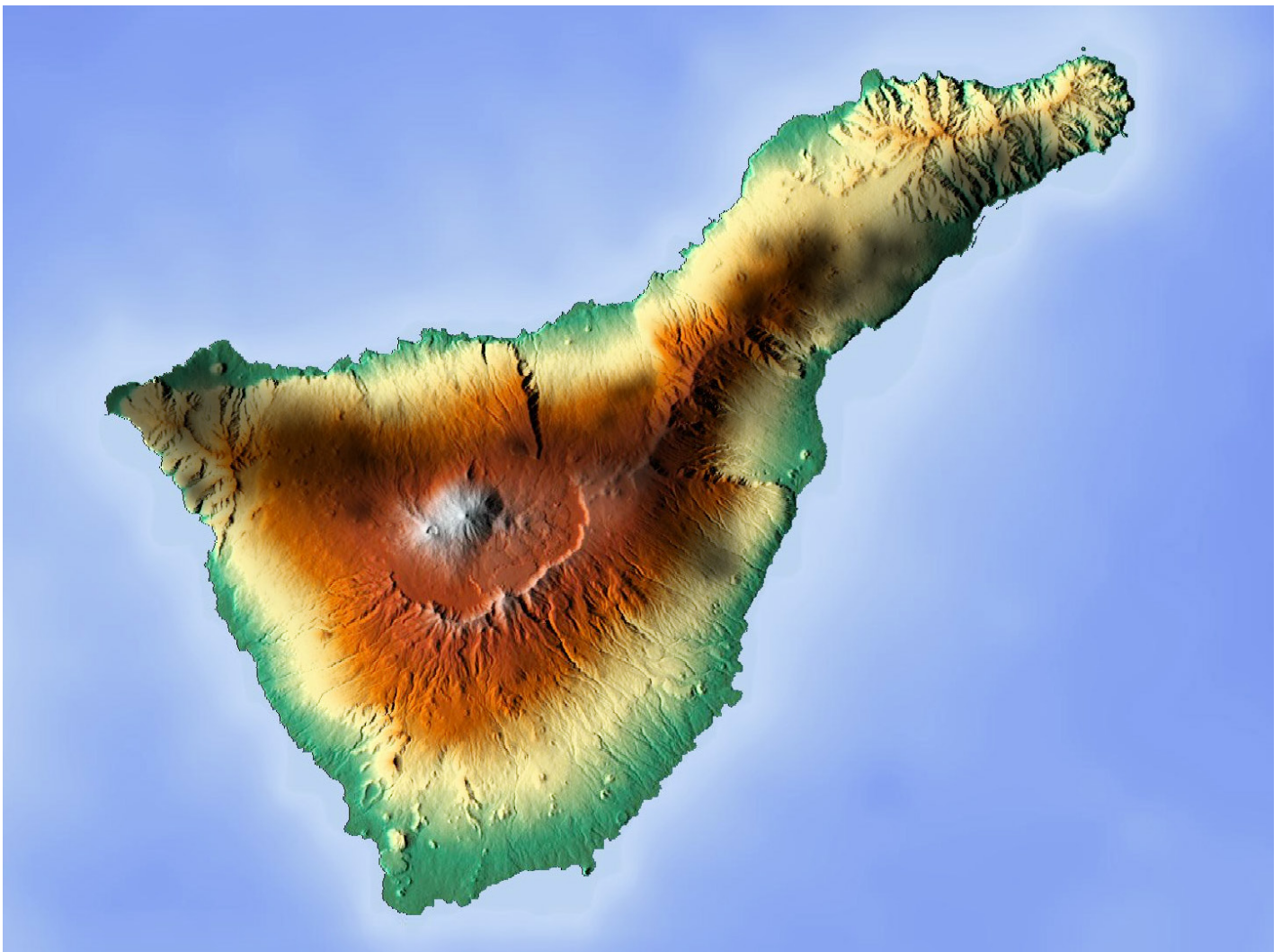


Abb 16: Kartografische Rekonstruktion der mutmaßlichen Intergradationszonen von *G. g. galloti* und *G. g. eisentrauti*.

Schlussbemerkung

Die Intergradationszonen zwischen *G. g. galloti* und *G. g. eisentrauti* sind das Ergebnis einer langen, bis heute andauernden Wechselwirkung verschiedener

evolutiver Prozesse. Dementsprechend stellt auch diese Karte lediglich eine Momentaufnahme dar. Je nach neuer Datenlage werden wir die Onlineversion, die auf lacerta.de unter *Gallotia galloti* (cf. *intergrade galloti–eisentrauti*) verfügbar ist, fortlaufend aktualisieren.



Abb. 17: *Gallotia galloti* (cf. *intergrade galloti–eisentrauti*) ♀ bei Fasnja, April 2025. Foto: ARNOLD & JEFFREY SCIBERRAS



Abb. 18: *Gallotia galloti* (cf. *intergrade galloti–eisentrauti*) ♂ bei Fasnja, April 2025. Foto: ARNOLD & JEFFREY SCIBERRAS



Abb. 19: *Gallotia galloti* (cf. *intergrade galloti–eisentrauti*) ♂ bei Fasnja, April 2025. Foto: ARNOLD & JEFFREY SCIBERRAS



Abb. 20: *Gallotia galloti* (cf. *intergrade galloti–eisentrauti*) ♂ bei Fasnja, April 2025. Foto: ARNOLD & JEFFREY SCIBERRAS



Abb. 21: *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti-eisentrauti*) ♂, Anaga-Halbinsel bei San Andrés am 24.09.2014.



Abb. 22: *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti-eisentrauti*) ♂, bei Las Portelas am 01.05.2014.



Abb. 23: *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti-eisentrauti*) ♂, bei El Palmar am 01.05.2014.



Abb. 24: *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti*–*eisentrauti*) ♂, bei Masca am 01.05.2014.



Abb. 25: *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti*–*eisentrauti*) ♂, bei Buenavista del Norte am 01.05.2014.



Abb. 26 Juvenile *Gallotia galloti eisentrauti* bei Garachico am 02.05.2014.



Abb. 29: Juvenile *Gallotia galloti eisentrauti* bei Benijo am 06.05.2014.



Abb. 27: Juvenile *Gallotia galloti eisentrauti* bei Puerto de la Cruz am 28.04.2014.



Abb. 30: Juvenile *Gallotia galloti eisentrauti* bei Garachico am 02.05.2014.



Abb. 28: Juvenile *Gallotia galloti galloti* am Portillo Alto im Teide Nationalpark am 01.05.2014



Abb. 31: Juvenile *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti*–*eisentrauti*) im Barranco de Igueste de San Andres am 24.09.2014.



Abb. 32: Juvenile *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti*–*eisentrauti*) bei San Andres am 24.09.2014.



Abb. 33: Juvenile *Gallotia galloti* (cf. intergrade *galloti*–*eisentrauti*) bei San Andres am 06.05.2014.

Literatur:

- BISCHOFF, W. (1982): Die innerartliche Gliederung von *Gallotia galloti* (DUMÉRIL & BIBRON 1839) (Reptilia: Sauria: Lacertidae) auf Teneriffa, Kanarische Inseln. – Bonner zoologische Beiträge, Bonn, **33**(2–4): 363–382.
- CRADO, C. & R. PARIS (2005): Volcanic Landscape and geomorphological evolution of Tenerife Islands. – SIXTH INTERNATIONAL CONFERENCE ON GEOMORPHOLOGY: 1–30.
- THORPE, R.S. & M. BAEZ (1987): Geographic variation within an island: Univariate and multivariate contouring of scalation, size, and shape of the lizard *Gallotia galloti*. – Evolution, **41**(2): 256–268.
- THORPE, R.S. & R.P. BROWN (1989): Microgeographic variation in the colour pattern of the lizard *Gallotia galloti* within the island of Tenerife: distribution, pattern and hypothesis testing. – Biological Journal of the Linnean Society, **38**: 303–322.
- TROIDL, S. & A. TROIDL (2014): Herpetologische Fotoreisen nach Teneriffa mit besonderer Betrachtung von *Gallotia intermedia*. – L@CERTIDAE, 2014 [7]: 101–131.